

AQUA

01 | 2023 DAS MAGAZIN DER WASSERWACHT BAYERN



140 JAHRE WASSERWACHT IN DEUTSCHLAND

Über die Gründung 1883 in Regensburg

VON HOLZBOOT ZU HIGHTECH

Einsatzmittel im Lauf der Zeit

„PKW IM WASSER“

Interview mit SEG-Führer Wolfgang Deinböck





14

„PKW IM WASSER“

Interview mit SEG-Führer Wolfgang Deinböck



06

VON HOLZBOOT ZU HIGHTECH

Einsatzmittel im Lauf der Zeit



04

140 JAHRE WASSERWACHT IN DEUTSCHLAND

Über die Gründung 1883



12

WAS BEWEGT DIE WASSERWACHT?

Wir berichten, was diesen Sommer wichtig wird

In der vergangenen Ausgabe waren neun Lotis versteckt. Unter zahlreichen Einsendungen haben wir fünf Gewinner*innen ermittelt, die sich über ein prall gefülltes Loti-Paket freuen durften. Danke an alle, die mitgemacht haben!



08

„Die Wasserwacht ist unverzichtbar“

Die neue BRK-Landesgeschäftsführerin stellt sich vor



Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser,

„Happy Birthday“ hieß es im Februar, als die Wasserwacht in Deutschland 140 Jahre alt wurde. Eine kleine Feier mit hochrangigen Gratulanten war unser Auftakt in das Geburtstagsjahr (S. 4-5). In Regensburg gegründet war die Wasserwacht eine große Lehre aus dem Hochwasser. Heute ist sie nicht mehr wegzudenken. Was uns in diesem Sommer beschäftigen wird, lesen Sie auf den Seiten 12 und 13, und wie sich die Fahrzeuge und Einsatzmittel unserer Organisation im Laufe der Jahre

gewandelt haben, finden Sie auf den Seiten 6 und 7. In dieser Ausgabe stellen wir außerdem die neue Landesgeschäftsführerin des BRK, Dr. Elke Frank, vor (S. 8-9), sprechen mit SEG-Führer Wolfgang Deinböck über einen tragischen Einsatz an der Salzach (S. 14-15) und erfahren, was den Bezirksverband Schwaben bewegt (S. 17). Digital wird es wieder in Welters IT-Kolumne (S. 16), wir beleuchten, was Starkregenereignisse für die Wasserrettung bedeuten, und am Ende haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen: eine abtrennbare Seite zum Ausmalen für unsere kleinsten Mitglieder.

Folgen Sie uns auch in den sozialen Medien, die Wasserwacht ist seit Kurzem auch auf Instagram unter @wasserwacht_bayern@.

Viel Freude bei der Lektüre der neuen AQUA!

Ihr Thomas Huber, MdL

Landesvorsitzender der Wasserwacht Bayern

140 JAHRE WASSERWACHT IN DEUTSCHLAND
Über die Gründung 1883

04

„PKW IM WASSER“
Interview mit SEG-Führer Wolfgang Deinböck über einen bewegenden Einsatz

14

VON HOLZBOOT ZU HIGHTECH
Einsatzmittel im Lauf der Zeit

06

WASSERWACHT-DIGITAL
Oliver Welter berichtet in seiner Kolumne über den drkserver

16

„DIE WASSERWACHT IST UNVERZICHTBAR“
Die neue BRK-Landesgeschäftsführerin stellt sich vor

08

BEZIRKSVERBAND SCHWABEN
Über Nabada und internationale Zusammenarbeit

17

HOCHWASSER UND STARKREGEN
Stefan Mendl über die Unterschiede

10

AUSBLICK
Wettbewerb und Bayern Schwimmt

18

WAS BEWEGT DIE WASSERWACHT?
Wir berichten, was diesen Sommer wichtig wird

12

IMPRESSUM

Die AQUA ist ein Magazin der Wasserwacht Bayern des Bayerischen Roten Kreuzes.
Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Landesgeschäftsstelle, Stabsstelle Kommunikation, Garmischer Straße 19 - 21 in 81373 München
Tel.: 089 - 9241 0 Mail: aqua@wasserwacht.bayern
Copyright Foto Seite 14: Rosenberger HFT

Verantwortlich i. S. d. Presserechts:
Dr. Elke Frank
Chefredakteur: Sohrab Taheri-Sohi
Redaktionsleitung: Claire Banzer
Gestaltung & Layout: Christina Heckl
Lektorat: Anna Singer, münchen lektorat
Druck: Lanarepro GmbH
Versand: KuvertierService Richter GmbH





140 JAHRE WASSERWACHT IN DEUTSCHLAND

Februar 1883 – Hochwasser in Regensburg. Helfer des Roten Kreuzes sind im Einsatz, kämpfen gegen die Wassermassen, retten Personen aus dem Fluss, setzen ein Zeichen der Menschlichkeit. Zum allerersten Mal sind die Helfer in die Hochwasserrettung eingebunden – die Wasserwacht in Deutschland war geboren.

werden, um sich für die Zukunft besser aufzustellen.

07. Februar 2023 – am vergangenen Wochenende gab es leichtes Hochwasser an fränkischen Flüssen. Die Wasserwacht stand parat, glücklicherweise kam es zu keinem Einsatz.

140 Jahre nach der Gründung ist die Wasserwacht gefragter denn je und hat sich stark weiterentwickelt. Zur Feier des Tages gab es nicht nur eine feine Torte, sondern auch hochrangige Gratulantinnen und Gratulanten, wie BRK-Präsidentin Angelika Schorer, Innenminister Joachim Herrmann sowie Landtagspräsidentin und BRK-Botschafterin Ilse Aigner und Sozialministerin Ulrike Scharf, die Schirmherrin des Projekts „Ab ins Wasser mit Loti“ ist.

Sowohl Aigner als auch Scharf sind ehemalige Landesvorsitzende der Wasserwacht Bayern, weswegen es für beide eine besondere Veranstaltung war.

140 Jahre später ist die Wasserwacht aktiver denn je. Auch nach drei Jahren Pandemie sind die Mitgliedszahlen weiter gestiegen, doch auch die Herausforderungen wachsen. Der Rückstau an Nichtschwimmenden ist noch nicht aufgeholt, die Energiekrise hat im Winter einige Bäder zum Schließen gezwungen. Das Thema Schwimmfähigkeit wird auch in den kommenden Jahren nicht an Aktualität und Brisanz verlieren und geht alle etwas an. Auch die steigende Sorglosigkeit gegenüber dem Wasser lässt die Wasserwacht aufhorchen: In 2022 wurde sie zu rund 4000 Einsätzen gerufen. 🇩🇪

VERLOSUNG

Am 31. Juli 2023 feiern wir das **140-jährige Jubiläum** der Wasserwacht in Deutschland am Gründungsort Regensburg. Im Haus der Bayerischen Geschichte wird angestoßen. Wir verlosen **3 x 2 Karten** für diesen Festakt. Schreiben Sie dafür eine E-Mail an aqua@wasserwacht.bayern und sagen Sie uns, warum Sie sich bei der Wasserwacht engagieren. Das Los entscheidet – viel Glück!

Einsendeschluss ist der 31.05.2023



„Bayern ist der Geburtsort der Wasserwacht. Es macht mich stolz, dass hier der Grundstein für die Wasserrettung gelegt wurde.“

Schnell wurde beim Donauhochwasser in Regensburg 1883 klar, dass es institutionelle Strukturen dieser Art in Deutschland braucht – die Wasserwacht ist somit eine der größten Lehren aus dem Hochwasser. Stillstand ist im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz keine Option. Deswegen arbeiten wir gerade daran, mit der Unterstützung des Freistaats Bayern und der DLRG ein Bayerisches Wasserrettungszentrum auf den Weg zu bringen. Aber alle Technik, Ausrüstung und Gelder nützen nichts, wenn wir sie nicht mit Leben und Engagement

füllen können. Für die Wasserwacht Bayern tun das mehr als 130.000 Mitglieder, 70.000 davon als aktive Mitglieder. Sie sind der Garant für Sicherheit am und im Wasser. Sie kommen immer dann zum Einsatz, wenn es besonders brenzlich wird, und bringen sich damit auch oft selbst in Gefahr. Mein höchster Respekt dafür – nur mit Menschen wie euch haben wir es auf 140 Jahre Wasserwacht gebracht.“



Thomas Huber,
Landesvorsitzender Wasserwacht Bayern

VON HOLZBOOT ZU HIGHTECH



„Die Wasserwacht Bayern hat sich seit ihrer Gründung immens weiterentwickelt und wird das auch in Zukunft tun.“

Thomas Huber,
Landesvorsitzender
der Wasserwacht Bayern

Ein einfaches Ruderboot aus Holz mit zwei Paddeln – so sah das übliche Arbeitsgerät der Wasserwacht ganz zu Beginn um 1883 aus. Heute sind nicht nur Boote im Einsatz, sondern mannigfaltig viele Einsatzmittel. SUPs, die bei Großveranstaltungen gern genutzte Einsatzmittel sind, Rescue Watercrafts (Jetskis, die für Wasserrettungszwecke umgestaltet wurden), Quads, vereinzelt Amphibienfahrzeuge oder sogenannte Seabobs. Aber nicht nur auf Technik wird sich heute verlassen, auch Rettungshunde bildet die Wasserwacht Bayern aus. Der Vorteil der Vierbeiner: Sie spüren schneller als Menschen und instinktiv, wenn jemand zu ertrinken droht.

Die Rettungsboote haben sich deutlich weiterentwickelt. Aus Holz ist heute fast keines mehr, Schlauchboote mit Motor gibt es hingegen schon. Sie gab es fast ganz zu Beginn und auch heute, jedoch freilich stabiler und moderner ausgestattet. Die Motorrettungsboote aus Metall oder Aluminium haben sich ebenfalls im Laufe der Zeit verändert. Einige von ihnen lassen sich nach vorne hin durch eine Bugklappe öffnen, um Patienten leichter aufnehmen zu können. Alle sind mit Digitalfunk ausgestattet,

und auf großen Booten sind Sonargeräte zur leichteren Ortung ertrunkener Personen fest verbaut.

Aber nicht nur zu Wasser, auch zu Land gab es innerhalb von 140 Jahren Wasserwacht viele Veränderungen. Angefangen hat alles mit Fahrzeugen wie dem VW T1 mit Blaulicht. Heute sind es beispielsweise die neuen Zugführerfahrzeuge, die zum Einsatz kommen. Besonders geländegängig und wadfähig, ermöglichen sie es, bei Hochwasser besser voranzukommen. Ein Schnorchel sorgt dafür, dass die Luftansaugung am höchsten Punkt des Fahrzeugs vonstattengeht.

Im Katastrophenfall kommt die Hilfe nicht mehr bloß vom Land oder auf dem Wasser, sondern sogar aus der Luft. „Air Rescue Specialists“ hängen an einer Winde am Hubschrauber und können so bei Hochwasserlagen zum Einsatz kommen, wenn das Gebiet weder per Boot noch per Fahrzeug erreichbar ist. Würde man das alles einem Wasserwachtler von 1883 sagen, er würde vermutlich nicht schlecht staunen. 🇩🇪





Dr. Elke Frank,
BRK-Landesgeschäftsführerin

„Sobald das Wetter besser ist und einen Sprung ins Wasser möglich macht, plane ich einen Besuch bei der Wasserwacht.“



„DIE WASSERWACHT IST UNVERZICHTBAR“

Seit dem 01. Januar 2023 ist Dr. Elke Frank Landesgeschäftsführerin des Bayerischen Roten Kreuzes und damit die erste Frau in dieser Position. Seit Januar 2022 war sie stellvertretende Landesgeschäftsführerin und war in dieser Funktion auf Wolfgang Obermair gefolgt. Sie ist gebürtige Ulmerin und

promovierte in Humanbiologie. Zuvor war Dr. Frank als kaufmännische Vorständin im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München tätig.

Selbst ehrenamtlich engagiert – beispielsweise im Rettungsdienst oder bei der Feuerwehr – weiß sie aus erster Hand, was das Rote Kreuz bewegt.

Frau Dr. Frank, wie waren Ihre ersten Monate in der neuen Position?

Durch den Wechsel zum Jahresbeginn war es zunächst ruhig, das hat sich aber sehr schnell geändert. Da ich bereits ein Jahr als stellvertretende Landesgeschäftsführerin im Bayerischen Roten Kreuz tätig war, kannten

mich die Mitarbeitenden schon. Ab Januar 2023 war es einerseits ein neues Miteinander, aber andererseits auch ein gemeinsames Weitermachen.

Sie sind Feuerwehrfrau, fahren selbst Rettungsdienst – wann schnuppern Sie mal bei der Wasserwacht rein?

Sobald das Wetter besser ist und die Wassertemperatur einen Sprung ins Wasser möglich macht. Ein Besuch ist fest in meinem Kalender vorgesehen und ich freue mich, dann noch mehr über die Wasserwacht Bayern zu erfahren und mit Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen.

Was ist für die Wasserwacht Bayern in nächster Zeit geplant?

Die Wasserwacht Bayern steht vor einem großen Projekt: Ein Bayerisches Wasserrettungszentrum der Wasserwacht Bayern und der DLRG Bayern soll im Freistaat Bayern errichtet werden (siehe Seite 12). Die Forderungen der Wasserwacht tragen also Früchte und wir kommen so langsam in die konzeptionelle Umsetzung. Das wird viel Geld kosten, deshalb bin ich sehr dankbar, dass der Freistaat Bayern den Bedarf für ein solches Zentrum erkannt und vor allem anerkannt hat. Wir gehen damit einen großen Schritt in Richtung Zukunft. Ich bin dankbar, dass die Landesleitung der Wasserwacht sich in diese und viele andere Zukunftsthemen so kraftvoll einbringt.

Was bedeutet die Wasserwacht für das Bayerische Rote Kreuz?

Die Wasserwacht ist ein wichtiger Pfeiler des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes. Sie ist ein Garant für Sicherheit am und im Wasser, aber auch in den extremsten Situationen, wie bei Hochwasserlagen, können wir auf die Einsatzkräfte zählen. Wir bauen auf alle Gemeinschaften im BRK, die uns zu dem

machen, was wir heute sind: eine starke Organisation, die voller Tatendrang in die Zukunft schaut. Daran trägt die Wasserwacht allerdings wesentlich mit bei als mitgliedstärkste Gemeinschaft innerhalb des BRK.

Auf diese Tatsache ist die Wasserwacht Bayern besonders stolz, doch das Ehrenamt ist kein Selbstläufer.

Die Gewinnung weiterer motivierter, ehrenamtlicher Mitglieder wird auch für die Wasserwacht Bayern eine wesentliche Zukunftsherausforderung sein. Es braucht junge Leute, die sich für die Gesellschaft einbringen. Die Wasserwacht mit ihren vielen jungen Mitgliedern, die teils aus dem Schwimmkurs kommen und dann Rettungsschwimmer werden, ist unverzichtbar für das BRK. Vielen Dank an alle, die sich in der Wasserwacht einbringen. Ob in der Jugend- oder Schnelleinsatzgruppe: Sie sind Garanten für Sicherheit.

Als neue Landesgeschäftsführerin sind Sie noch nicht allen bekannt – wie würden Sie sich und Ihre Arbeitsweise in wenigen Worten beschreiben?

Belastbar im Einsatz, Respektvoll im Umgang und Kompromissbereit im Handeln.

HOCHWASSER UND STARKREGEN



„Bereit ist die Wasserwacht immer.“

Stefan Mendl, stv. Technischer Leiter der Wasserwacht Bayern



Das Elbhochwasser hat uns in der vergangenen AQUA beschäftigt. Im zweiten Teil der Hochwasser-Serie soll es um die Unterscheidung zwischen Starkregen oder Sturzfluten und Hochwasser gehen. Vorbereitet ist die Wasserwacht für alle Fälle.

Fragt man Stefan Mendl, stellvertretender Technischer Leiter, was Starkregen für die Wasserwacht bedeutet, ist seine Antwort klar: „Wir können uns nur rudimentär kurz vor Eintreten des Starkregens vorbereiten. Das liegt in der Natur der Sache. Strategisch und taktisch muss man die Weichen weit vorab stellen, damit im Ernstfall unsere Einsatzkräfte entsprechend schnell handeln können.“ Das heißt, wenn eine Starkregen-Warnung kommt, finden etablierte und ausgearbeitete Konzepte der Wasserwacht Anwendung, sodass alle Rädchen der Wasserrettung ineinandergreifen können. Im Gegensatz dazu ist eine Hochwasserlage länger vorhersehbar – es regnet über mehrere Tage, die Pegel

steigen. „Bereit ist die Wasserwacht immer, sowohl für Starkregen als auch für Hochwasser“, betont Mendl. „Nur die Zeitspanne ist bei Starkregen deutlich kürzer.“ Eine Zeitspanne, in der viel passieren kann und muss. Schnelleinsatzgruppen bereiten sich vor, je nach Ausmaß auch überörtliche Einheiten wie die Wasserrettungszüge oder die „Air Rescue Specialists“. Die Alarmbereitschaft reicht von der Kontrolle der Einsatzmittel über den Voralarm bis hin zur Besetzung der Wache, um jederzeit bereit zu sein. Dennoch gibt es auch im Einsatz Situationen, in denen Einsatzkräfte aus Eigenschutz nicht agieren können. „Bei großen Wassermengen oder hohen Strömungsgeschwindigkeiten ist die Rettung zu Wasser teilweise nicht mehr möglich, dann kommen unsere Air Rescue Specialists über die Rettungswinde am Hubschrauber zum Einsatz“, erklärt Stefan Mendl. „Die Air Rescue Specialists wurden von der Wasserwacht Bayern vor 20 Jahren ins Leben

gerufen und haben sich seitdem bei zahlreichen Einsatzlagen bewährt.“ Dennoch betont Mendl, dass eine Evakuierung und Rettung nach Möglichkeit mit Rettungsbooten am sichersten ist, da ein Boot mehr Stabilität bietet als eine Rettungswinde und mehr Personen transportieren kann.

Während Starkregenereignisse vermehrt im Sommer auftreten, ist Hochwasser das ganze Jahr über möglich. „Bisher hatten wir zu jeder Jahreszeit Hochwasser, nur im September kam es noch nicht vor. Das bedeutet aber nicht, dass es dann nicht auch möglich wäre“, so Stefan Mendl. Die Gründe für Hochwasser sind ebenso vielfältig: Schneeschmelze im Frühjahr oder lang anhaltender Regen im Sommer beispielsweise. Ein Phänomen, mit dem die Wasserwacht in den letzten Jahren immer häufiger konfrontiert wurde, ist Starkregen. Er tritt meist lokal und punktuell auf, vor allem im Sommer. Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen, daher kann es zu mehr Regen kommen.



Hochwasser in Simbach am Inn 2016.

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) spricht Warnungen zu Starkregen in drei Stufen aus: markante Wetterwarnung (Regenmengen von 15 bis 25 l/m² in einer Stunde oder 20 bis 35 l/m² in sechs Stunden), Unwetterwarnung (Regenmengen von über 25 bis 40 l/m² in einer Stunde oder über 35 l/m² bis 60 l/m² in sechs Stunden) und Warnung bei extremem Unwetter (Regenmengen von über 40 l/m² in einer Stunde oder über 60 l/m² in sechs Stunden). Für jeden Fall gerüstet: die Wasserwacht Bayern. „Ohne die hohe Motivation und das Engagement unserer Einsatzkräfte wären wir als Wasserwacht nicht in der Lage, solchen Einsätzen wirksam zu begegnen. Hierfür bedanke ich mich bei allen Einsatzkräften“, so Mendl abschließend. 🇩🇪



WAS BEWEGT DIE WASSERWACHT?

Der Sommer steht in den Startlöchern und für die Wasserwacht stehen viele Neuerungen auf dem Programm. Angefangen beim Gewässer-, Natur- und Umweltschutz, der als Fachbereich im März wieder reaktiviert wurde. Damit wird dieser Bereich wieder stärker in den Fokus genommen. Sei es die Wasserrettung, der Wachdienst an Seen oder Sanitätsdienste – unsere Umwelt spielt in vielen Bereichen eine nicht zu unterschätzende Rolle.

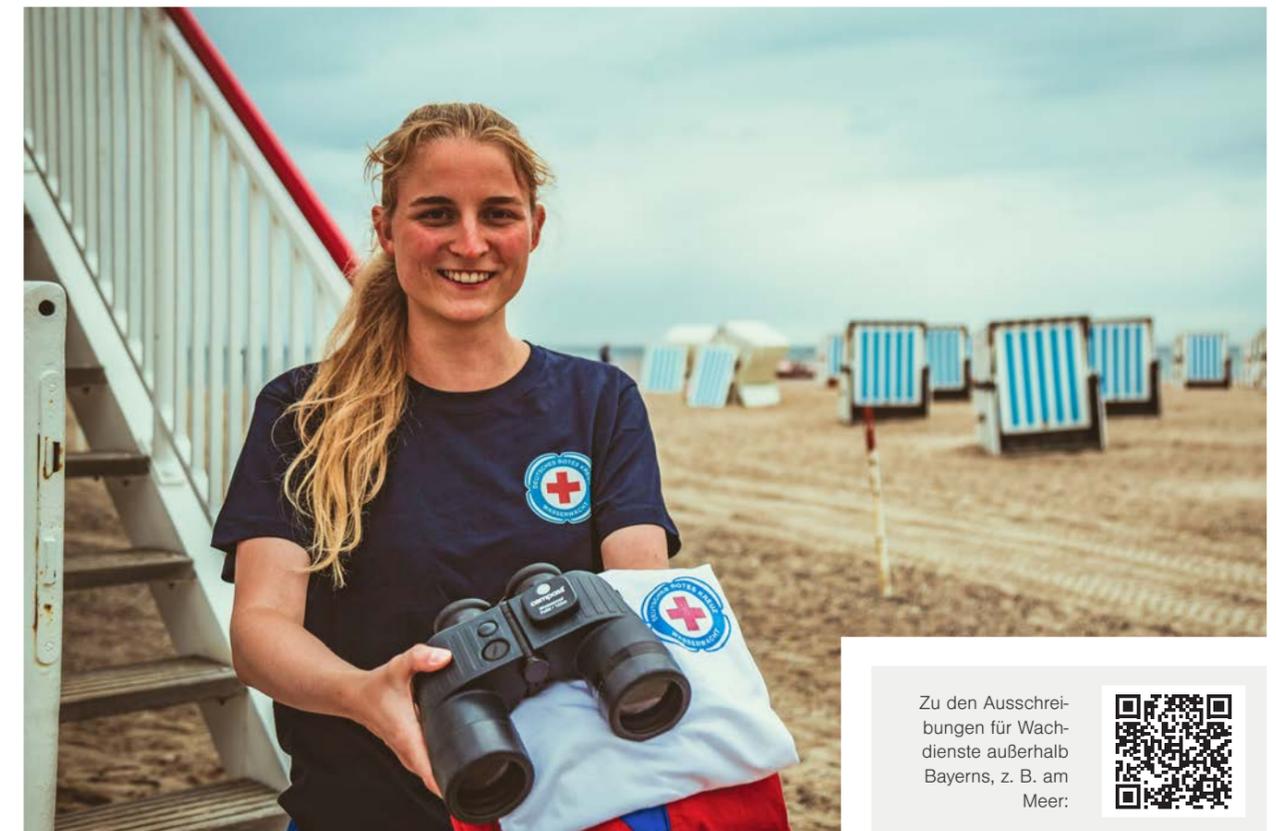
Ein weiteres Thema, das unseren Einsatzkräften häufig begegnet, ist die Einführung des digitalen Notfallprotokolls ab dem dritten Quartal 2023. Gemeinsam mit einem Softwaredienstleister wurde es erarbeitet und ist auf Tablets einsetzbar. So können Notfalleinsätze digital dokumentiert und der Papierverbrauch verringert werden.

Blicken wir etwas weiter in die Zukunft, wirft das Bayerische Wasserrettungszentrum langsam, aber sicher seinen Schatten

voraus. Die Konzeptionierung ist in vollem Gange, derzeit liegt das Konzeptpapier dem Innenministerium zur Freigabe vor. Das Zentrum soll eine Vielfalt an Möglichkeiten bieten. Die Wasserwacht bildet ihre Einsatzkräfte vor Ort bestens aus. Es gibt jedoch Szenarien, die in Bayerns natürlichen Gewässern nicht oder nicht sicher geübt werden können. Dazu gehören Rettungsmanöver in überfluteten Ortschaften, Tauchen in Gebäuden unter Strömungsbedingungen und die Rettung aus Wehranlagen. Die Rettung aus schnell fließenden Gewässern kann zudem nicht überall in Bayern trainiert werden, da nur an wenigen Orten natürliche Wildwasser zur Verfügung stehen. Ausbildungen in einem Strömungskanal oder in simulierter Hochwasserumgebung sollen in dem Zentrum abgebildet werden, ebenso wie ein Teil der gängigen Tauch- oder Bootsführeraus- und fortbildungen. Es soll ein zentrales Kompetenzzentrum für die Wasserrettung sein, in dem extreme Einsatzszenarien nachgestellt und somit ein sicherer Übungsraum

für Einsatzkräfte in der Wasserrettung geschaffen werden soll. Der Wasserrettungsdienst der Zukunft war eines der Fokusthemen aus dem Jahr 2022, nun ist die neue Strategie und Struktur fertig ausgearbeitet. Das bedeutet neue Ausstattungen und Ausbildungsinhalte für die Schnelleinsatzgruppen der Wasserwacht Bayern und eine neue Fahrzeuggestaltung ab 2024.

Zu guter Letzt steht die Novellierung der bayerischen Schifffahrtsordnung an. Zu diesem Thema ist die Wasserwacht im Austausch mit dem Staatsministerium für Bau und Verkehr. Bis Mitte des Jahres soll die Themensammlung abgeschlossen sein, sodass die Novellierung Ende 2023/Anfang 2024 vonstattengehen kann. Für unsere Organisation bedeutet das die Möglichkeit, sich an diesem Prozess zu beteiligen und wichtige Änderungen auf den Tisch zu bringen. Angefangen bei der Genehmigungspflicht, die ausgenommen werden soll. Fahrzeuge der Wasserwacht



Zu den Ausschreibungen für Wachdienste außerhalb Bayerns, z. B. am Meer:



sollen möglichst ohne Genehmigung Gewässer in Bayern befahren dürfen, um auch entsprechend flexibel Übungen durchführen zu können. Derzeit braucht es eine Vielzahl an Genehmigungen, um Übungsfahrten auf bayerischen Gewässern durchführen zu können.

Ein essenzielles Thema ist die Blaulichtnutzung, denn aktuell darf die Wasserwacht nur mit gelbem Licht an ihren Rettungsbooten aufwarten. Es wäre ein großer Fortschritt, wenn neben Polizei und Katastrophenschutz auch die Wasserwacht auf Bayerns Gewässern mit Blaulicht fahren darf. 🚢



„PKW IM WASSER“

Wolfgang Deinböck war im vergangenen Jahr als SEG-Führer bei einem schweren Unglück im Einsatz. Ein Pkw mitsamt den Insassen, eine dreiköpfige Familie, verunglückte in der Salzach. Über den Einsatz, Sorgen um seine Mannschaft und ein hilfreiches Einsatzmittel.

Wann war der Einsatz?

Am 20.02.2022 wurde meine SEG um 17:11 Uhr von der ILS Traunstein mit dem Stichwort „Wassernot 4; Pkw im Wasser“ alarmiert.

Wie denkst du daran zurück?

Der Einsatz ist mir besonders im Gedächtnis geblieben. Ich denke, so etwas werden wir hier in

den nächsten 20 Jahren nicht mehr erleben. Das war eine mächtige Hausnummer mit sehr vielen Einsatzmitteln.

War gleich von Anfang an klar, dass Personen im Auto waren?

Nein, durch Augenzeugen wurde aber schnell klar, dass sich Personen darin befanden. Der Europasteg in Laufen ist beliebt bei Spaziergängern.

Was war deine Aufgabe als SEG-Führer?

Meine SEG aus Tengling-Törring war mit zwei Fahrzeugen – eines mit Boot, Fließwasserrettern und Tauchern, das andere mit Rettungsjetski – und 15 Rettern vor Ort. Ich koordinierte meine Mannschaft und hielt Kon-

takt zum Einsatzleiter Matthias Scharf, der mir Aufträge zuteilte. Wir sollten den Fluss in Fridolfing nach dem Pkw absuchen. Durch die Strömung wurde er ca. 500 Meter abgetrieben. Die Feuerwehr hat ihn lokalisiert. Nachdem der Pkw durch Wasserretter angeschlagen werden konnte und von der Feuerwehr mit einer Seilwinde ans Ufer gezogen wurde, kamen drei leblose Personen und ein leerer Kindersitz zum Vorschein. Lang war unklar, ob wir nach drei oder vier Personen suchen. Die Polizei gab dann aber Entwarnung.

Zusammenarbeit ist alles – welche Organisationen waren im Einsatz?

Vier Schnelleinsatzgruppen der Wasserwacht, Polizei, Feuerwehr,



„Erst wenn wir alle wohlbehalten zu Hause sind, kann ich durchatmen.“



Kriseninterventionsteam, Sanitätseinsatzleitung, Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung, Hubschrauber sowie österreichische Einheiten. Die Zusammenarbeit lief sehr gut. Mit ein Grund dafür ist, dass viele von uns in mehreren Organisationen tätig sind und wir uns gut in den anderen hineinversetzen können.

Ihr wart lange im Einsatz – von Alarmierung bis Einsatzende vergingen für euch fünf Stunden.

Wir waren zügig mit dem Jetski im Wasser. In meinen Augen ist es sehr schnell gelaufen, wir hatten immerhin 16 km Anfahrtsweg. Für uns war es um 22 Uhr zu Ende.

Nach der Rettung wurden die Personen reanimiert, leider erfolglos. Hattest du zu Beginn die Hoffnung, lebende Personen zu bergen?

Für uns war das mit einem üblen Beigeschmack verbunden. Wir gehen immer von einer Rettung aus und theoretisch hätte der Pkw auf einer Sandbank stranden können. Das Szenario hätte dann einen anderen Verlauf genommen. Wenn man sich aber die Umstände vor Augen führt, muss man auch realistisch an Einsätze herangehen. Es war ein Februar-Abend, der Fluss hatte 6 °C und jeder mit einer Sanitätsausbildung weiß, dass man diese

Temperaturen im Wasser nicht lange aushält. Selbst für uns in PSA bzw. Neopren war es klirrend kalt.

Wie hast du dich während des Einsatzes gefühlt?

Mich hat das nicht kalt gelassen, aber gleichzeitig war ich angespannt, weil meine Einsatzkräfte im Wasser waren. Die Salzach kann unberechenbar werden. Für mich steht Eigenschutz an oberster Stelle und dass jeder unbeschadet zurückkommt. Erst wenn wir alle wohlbehalten zu Hause sind, kann ich durchatmen.

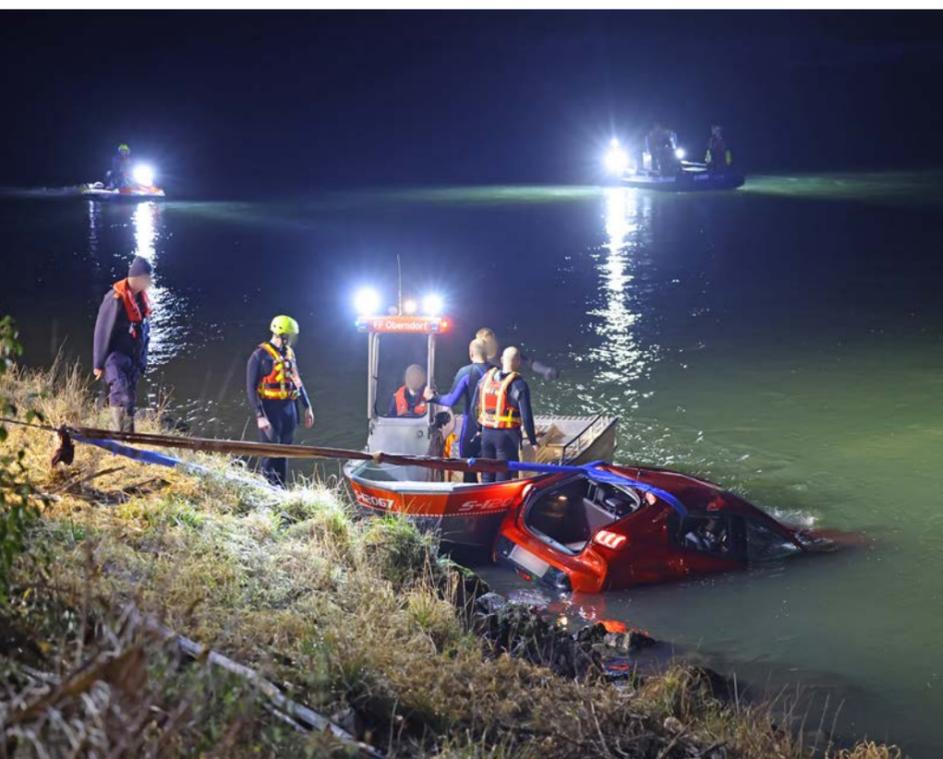
Als Einsatzmittel habt ihr auch einen Jetski genutzt, was sind die Vorteile?

Die Salzach kann sehr tückisch sein. Sie führt viel Unrat und ist mal höher, mal tiefer. Hier mit unserem Schlauchboot mit 15-PS-Außenborder gegen die Strömung zu fahren, ist unmöglich! Der Jetski hingegen arbeitet mit einem Wasserstrahl, ist kompakt, bis zu 90 km/h schnell und flexibel einsetzbar. Außerdem hat er fast keinen Tiefgang, wie er bei einem Schraubboot nötig ist. Auch die Sicherheit



gegenüber der zu rettenden Person ist höher, weil wir näher heranhelfen können. Die 90 km/h nutzen wir aber nur dann, wenn es die Situation erlaubt.

Uns steht hier zusätzlich noch ein „Down Scan Sonar“ mit Tiefenmesser und Alarm zur Verfügung. Durch die GPS-Aufzeichnung sichern wir uns auch für den Rückweg ab. Aufgrund des speziell angefertigten Hängers sowie seines Gewichts können wir den Jetski nahezu überall wassern. 🚑



Wolfgang Deinböck, Wasserwacht-Ortsgruppe Tengling-Törring

WASSERWACHT DIGITAL

Oliver Welter kümmert sich seit 25 Jahren um die IT der Wasserwacht Bayern und ist seit Mai 2021 stellvertretender Technischer Leiter in der Landesleitung.

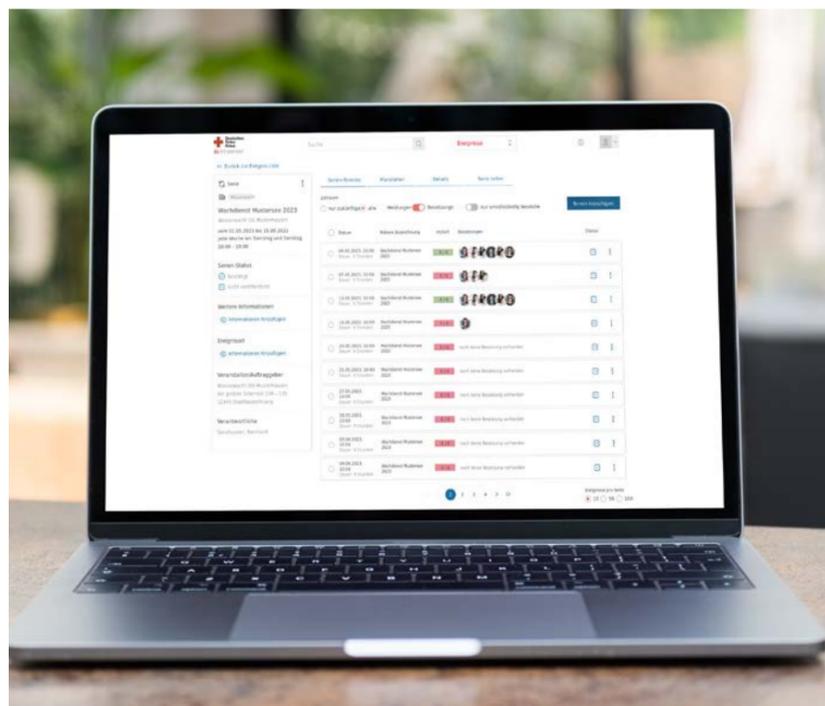


Einer für alle – der drkserver geht an den Start! Damit bringen wir die Personal- und Materialplanung für alle Gemeinschaften bayernweit in ein System. Seit 2022 arbeitet eine gemeinschaftsübergreifende Projektgruppe des BRK mit dem Team des drkserver aus dem Bundesverband am Beitritt des BRK in dieses deutschlandweit genutzte System. Da wir unsere Bestandssysteme VEWA und IMS anbinden wollten, sind verschiedene Erweiterungen und Schnittstellen notwendig, damit das System für uns sinnvoll nutzbar wird. Seit Anfang 2023 läuft nun die Umsetzung der notwendigen Projektschritte. Ab Mai werden die ersten Administratorenschulungen in den Kreisverbänden stattfinden, zur Jahresmitte wird das System in den Pilotbetrieb gehen und euch voraussichtlich zum Start der Hallenbadsaison flächendeckend zur Verfügung stehen. Für die zweite Jahreshälfte planen wir derzeit verschiedene Informationsveranstaltungen, weitere Online-

Schulungen sowie die Bereitstellung von Tutorials über den Lerncampus.

Und was kann der drkserver nun genau? Er soll zukünftig die verschiedenen, bereits vorhandenen Lösungen zur Dienstplanung und Einsatzstatistik ablösen und in einem Tool zusammenführen – in der ersten Projektphase wird das „Ereignismanagement Dienstplan“ verfügbar sein. Vereinfacht gesagt, nimmt es euch die Arbeit ab, für eure Wachdienste das Personal zu planen und die geleisteten Stunden, auch in Training und

Ausbildung, zu erfassen. Die Krönung des Wachkönigs und das Ausfüllen des nächsten Ehrungsantrags (demnächst auch online!) werden damit zum Kinderspiel. Auch die Funktionen des digitalen Diensttagebuches sollen integriert werden. Als nächster großer Entwicklungsschritt steht die Überarbeitung des Technik-Moduls an, welches die Verwaltung von Einsatzmaterial, aber auch der persönlichen Ausrüstung der Helfer*innen ermöglicht. Hier wird auch eine Schnittstelle zur Geräteverwaltung des IMS integriert sein. 🚑



Weitere Informationen zum drkserver sind in einem gesonderten Bereich im IMS zu finden:



BEZIRKSVERBAND SCHWABEN

Der Bezirksverband Schwaben umfasst elf Kreiswasserwachten und 89 Ortsgruppen. 21.000 Mitglieder hauchen ihm Leben ein. In Sachen Nord-Süd-Ausdehnung ist er der größte Bezirksverband der Wasserwacht Bayern und bietet querbeet Abwechslung. Große Fließgewässer wie Donau und Lech sind hier beheimatet, genauso wie zahlreiche Seen. Nicht zuletzt wird auch ein kleiner Teil des Bodensee mit abgedeckt, wobei die Zusammenarbeit mit Baden-Württemberg, der Schweiz und Österreich gefragt ist. Eine weitere Besonderheit: die Wachstation Kirchdorf an der Iller. Sie steht in Baden-Württemberg, gehört aber zum BRK. Kollegiales Miteinander ist wie überall auch in Schwaben das A und O. So auch 2021, als Starkregen den Marktplatz in Wertingen überflutete und einige Schnelleinsatzgruppen zum Einsatz kamen.

Hinsichtlich thematischer Schwerpunkte kann der Bezirksverband

ebenfalls vielfältig auftrumpfen. Federführend ist er im Bereich technische Suche und Ortung. Beheimatet in Augsburg, wurde dort auch die Grundausbildung „Sonar Operator“ geboren. Marco Greiners Steckenpferd sind die Wasserrettungshunde und deren Ausbildung. Die Führungskräfte-Ausbildung oder der Aufbau der Wasserrettung beim marokkanischen Roten Halbmond und dem albanischen Roten Kreuz sind weitere Schwerpunkte des Bezirksverbands. Derzeit läuft zudem eine Erprobung zur Erhöhung der Rettungszeiten durch Staustufenmanagement. Denn die vielen Schleusen an Schwabens Flüssen können im Ernstfall wertvolle Minuten kosten.

„Vergangenes Jahr war die Kanu-Weltmeisterschaft in Augsburg ein großes Highlight“, erzählt Wolfgang Piontek, der Vorsitzende des Wasserwacht-Bezirksverbands. „Dafür durchliefen die Einsatzkräfte eine gesonderte Ausbildung für den Eiskanal.“ Beim Stichwort Schwimmfähigkeit ist auch in Schwaben der

Rückstau noch zu spüren, die Energiekrise tat ihr Übriges. „Teilweise haben wir pro Landkreis nur ein Hallenbad. Wir geben so viele Schwimmkurse wie möglich, auch unser eigenes Training muss gesichert sein, aber es scheitert an den Schwimmflächen“, so Piontek.

Auf eines freut sich Piontek bereits jetzt: das sogenannte „Nabada“ (= Hinunterbaden) in Ulm mit über 10.000 Teilnehmenden, die sich im Juli in die Donau stürzen. Es ist das größte sanitätsdienstliche Event in Schwaben, 20 Rettungsboote der Wasserwacht werden im Einsatz sein. Hinzu kommen Kräfte der DLRG Baden-Württemberg sowie von anderen Anrainer-Kreiswasserwachten. Für Kinder und Jugendliche lockt der Bezirksverband mit einem großen Zeltlager in Legau, dem „Abenteuer Siedeln“, das auf dem Brettspiel „Siedler von Catan“ aufbaut. Selbst eine eigene Währung gibt es, wenn 500 Kinder von 05. bis zum 09. Juni zusammenkommen. Heuer ist das Motto „Natur und Wald“. 🚑



AUSBLICK

WETTBEWERB FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Nachdem im vergangenen Jahr der Wettbewerb für Jugendliche und Kinder nach zweijähriger Coronapause wieder veranstaltet werden konnte, findet er auch im Jahr 2023 wieder statt. 2022 hatten sich 240 Teilnehmende in Schöllkrippen im Rettungsschwimmen gemessen. Für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren wird es Ende Mai, genauer gesagt vom 19. bis zum 21. Mai, in Schwarzenbach am Wald erst. Es stehen die Disziplinen „Erste Hilfe“ sowie

„Rettungsschwimmen“ und auch „Wasserwacht-Wissen“ auf dem Programm.

Die Wasserwacht Bayern legt durch die Gestaltung des Wettbewerbs viel Wert auf die Förderung des Teamgeistes. Deshalb gibt es nur Gruppendisziplinen und keine Einzeldisziplinen. Der Wettbewerb ist in dieser Hinsicht sehr realitätsnah konzipiert, da es auch bei tatsächlichen Einsätzen immer auf die Zusammenarbeit in der Gruppe ankommt. Wir wünschen viel Spaß und Erfolg! 🇩🇪



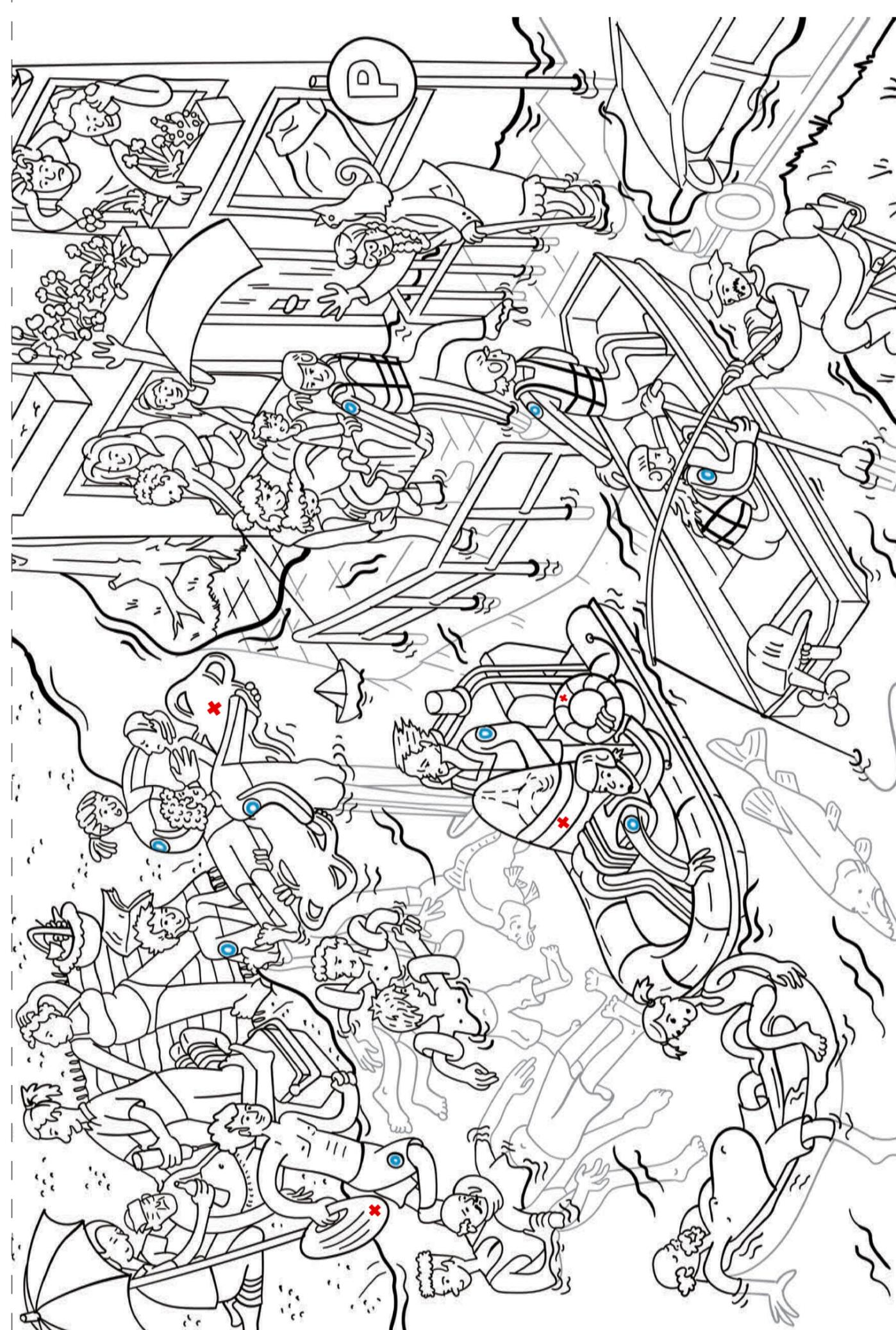
BAYERN SCHWIMMT AUCH 2023

Auch in diesem Jahr geht unser bewährtes Projekt in die nächste Runde. Zum fünften Mal findet die Aktion in 2023 statt. Ab Juli heißt es wieder „Bayern Schwimmt“, wenn zahlreiche Aktionen im Freistaat stattfinden. Zusätzlich sind auch weiterhin die Video-Tutorials aus 2020 und 2021 verfügbar, ebenso wie der Selfmade-Schwimmkurs (www.wasserwacht.bayern). Der Startschuss für die diesjährige Aktion fällt am 11. Juli im

Grafringer Freibad. Prominente Unterstützung bekommt die Aktion vom Landesvorsitzenden der Wasserwacht Bayern, Thomas Huber, Landtagspräsidentin und BRK-Botschafterin Ilse Aigner sowie Kultusminister Prof. Michael Piazzolo. Wir freuen uns, wenn es wieder heißt „Bayern Schwimmt“ und zahlreiche Kinder zu sicheren Schwimmerinnen und Schwimmern werden und damit den Sommer noch mehr genießen können. 🇩🇪

Die rechts dargestellte Seite stammt aus dem BRK-Wimmelbuch von Faust & Omonsky. Wir danken dem Verlag für die Bereitstellung und wünschen euch viel Freude beim Ausmalen!

Das Wimmelbuch könnt ihr hier kaufen:



Jeden Tag werden in Bayern
etwa 2.000 Blutspenden benötigt,
viele davon aufgrund von
Unfällen in Sport und Freizeit.
Werden Sie jetzt zum Lebensretter!



**BLUT
SPENDEN.
LEBEN
RETTEN.**



Jetzt Wunschtermin reservieren:
→ blutspendedienst.com/termine oder
einfach den Code scannen

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes

